

Merkblatt: Mycoplasma pneumoniae

Stand: März 2023

Was ist Mycoplasma pneumoniae?

Das Bakterium *Mycoplasma pneumoniae* kommt weltweit vor und führt zu Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege.

Wie werden die Mycoplasmen übertragen?

Die Erreger werden durch Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen und gelangen so mit der Atemluft in die Atemwege, wo sie sich in der Luftröhre und in der Lunge festsetzen.

Durch die Art der Übertragung (Tröpfcheninfektion) kommt es insbesondere an Orten, bei denen naturgemäß ein enger Kontakt zur erkrankten Person besteht, zur Verbreitung des Erregers. Solche Situationen finden sich zum Beispiel in Familien, Kindergärten, Schulen, Kinder- und Schülerheimen sowie Wohngemeinschaften.

Die höchste Infektionsrate findet sich bei Kindern und jungen Erwachsenen, aber auch Immungeschwächte sind besonders gefährdet.

Wie lange ist die Inkubationszeit?

Die Inkubationszeit (Zeit zwischen Infektion und Auftreten der Krankheitszeichen) beträgt etwa zehn bis 20 Tage.

Wie äußert sich die Erkrankung?

Die häufigsten Symptome sind Schnupfen, Rachenentzündung, Mandelentzündung, hartnäckiger trockener Husten, Fieber und Kopfschmerzen. Die Symptome entwickeln sich dabei eher schleichend.

Bei einem Teil der Erkrankten entwickelt sich eine sogenannte atypische Lungenentzündung. Im Unterschied zu einer "normalen" Lungenentzündung sind hierbei beim Abhören und Beklopfen (Perkussion) der Brust nicht die typischen Geräusche einer Lungenentzündung zu hören.

Manchmal verläuft eine Infektion mit den Mycoplasmen jedoch auch ganz ohne Beschwerden oder nur mit leichten Symptomen.

Als Komplikationen außerhalb der Atemwege treten vor allem Hautausschläge, Mittelohrentzündungen, Herzerkrankungen, Arthritis und neurologische Symptome, wie zum Beispiel eine Hirnhautentzündung auf.

Die Behandlung erfolgt mittels Antibiotika.

Wie kann ich mich und andere vor einer Ansteckung schützen?

- Verzichten Sie möglichst auf engen Kontakt zu den Erkrankten.
- Waschen Sie sich mehrmals täglich gründlich die Hände, vor allem nach Kontakt zu Erkrankten.
- Zum Trocknen der Hände sollten für alle Personen im Haushalt separate Handtücher zur Verfügung stehen.
- Bett- und Leibwäsche von Erkrankten sowie Handtücher sollten bei mindestens 60°C gewaschen werden.
- hygienisches Husten und Niesen: das heißt beim Husten und Niesen Abstand zu anderen Personen halten, Kopf zur Seite drehen und in die Armbeuge husten/niesen
- geschlossene Räume mehrmals täglich gut lüften

Besuch von Kindergärten, Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen

Erkrankte Kinder sollen eine Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen.

Eine Wiederaufnahme in die Einrichtung wird nach dem Abklingen der Symptome mit ärztlichem Attest empfohlen.

Darüber hinaus sollen die Einrichtungsleiter über die Erkrankung sowie positive Befunde unterrichtet werden.

Alle Beteiligten sind über die notwendigen Hygieneregeln zu informieren und die Beachtung der Hygieneregeln muss über mindestens zwei weitere Wochen sichergestellt sein.